

# STALINIST

ORGAN DES GNADENFLURER  
KK der KP(B)SU UND des KVK

№16 | 23. Febr. 1937 | 3. Jahrg.

## Abschied am Sarge des großen proletarischen Revolutionärs

Die unentliche traurige Nachricht von dem frühzeitigen Ableben des flammenden Bolschewiken — Leninisten Grigorij Konstantinowitsch Ordshonikidse verbreitete sich blitzartig über die ganze Sowjeterde. Scharfer, beklemmender Schmerz ergriff die Herzen von Millionen Werktätigen des Landes des Sozialismus, die einen der hervorragendsten ihrer Söhne verloren. In tiefer Trauer erwachte die Hauptstadt vom Morgen des 19. Februar zehntausende Menschen zum Hause der Gewerkschaften, wo die Leiche des verstorbenen Armeekommandeurs der Schwerindustrie aufgebahrt ist. Und als sich die breiten Türen des Gebäudes öffneten, begann ein ununterbrochener Zug durch den Säulensaal.

Arbeiter, Arbeiterinnen, Angestellte, Hausfrauen, Studenten, Schüler gehen am Postament vorüber, auf dem der Sarg mit der Leiche Sergo Ordshonikidse steht. In feierlich-strengem Schweigen bewegt sich der Strom der Menschen. Sie blicken unentwand zum Postament, bestrebt, sich die vertraute und herrliche Adlergestalt des bräutigen Bolschewiken, der von Millionen Werktätigen zärtlich Sergo genannt wurde, für immer im Gedächtnis einzuprägen.

Eine Masse lebender Blumen umgibt das Postament. Zu Häupten neigen sich Fahnen, senken sich die Kronen grüner Halmen. Die mit Trauerflor umbundenen Kronleuchter erzeugen Halbdämmer im Saal, in dessen Stille sich schmerzlich die Klänge des Trauermarsches ergießen.

Am Sarge, das Haupt gesenkt, verabschiedet sich von dem Entschlafenen dessen treue Kampfgefährtin Siuaida Gawrilowna. Hier sind auch die nächsten Freunde und Kampfgenossen. Unter ihnen die Genossen L. M. Kaganowitsch, Woroschilow, Mikojan, Akulow, Stetzi, Jakowlew, Chruschtschew, Ruchimowitsch, M. M. Kaganowitsch und andere. Lange, lange Minuten stehen sie an der Trauerbahre, sich von dem unendlich teuren, unvergeblichen verabschiedend...

Es lösen sich die Ehrenwache ab. Mitarbeiter des ZK der KP(B)SU, der Kommission für Parteikontrolle, der Kommission für Sowjetkontrolle, des Moskauer Komitees der KP(B)SU, des Marx—Engels—Lenin—Instituts, des VK für Schwerindustrie und der anderen Volkskommissariate der Rayons Moskaus, Vertreter der Roten Armee erweisen Grigorij Konstantinowitsch die

## VOM ZENTRALKOMITEE DER KP(B)SU

Das Zentralkomitee der KP (Bolschewiki) der SU teilt in tiefer Trauer der Partei, der Arbeiterklasse und allen Werktätigen der Union der SSR und den Werktätigen der ganzen Welt mit, daß am 18. Februar abends um 5 Uhr 30 Min. in Moskau plötzlich der größte Funktionär unserer Partei, der flammende, furchtlose Bolschewik-Leninist, hervorragendste Leiter des wirtschaftlichen Aufbaus unseres Landes — das Mitglied des Politbüros des ZK der KP(B)SU, der Volkskommissar für Schwerindustrie der UdSSR,

**Gen. Grigorij Konstantinowitsch ORDSHONIKIDSE verschieden ist.**

Der Tod des Genossen ORDSHONIKIDSE, des der gesamten Partei, der Arbeiterklasse der UdSSR, den Werktätigen der ganzen Welt teuren, makellos reinen und standhaften Parteimitgliedes, Bolschewiken, der sein ruhmreiches, heroisches Leben der Sache der Arbeiterklasse, der Sache des Kommunismus hingab, ist ein schwerer Verlust für die gesamte Partei und Sowjetunion.

Die Gestalt des Genossen ORDSHONIKIDSE, sein selbstloser Kampf für die proletarische Revolution, für den Aufbau des Sozialismus in unserem Lande begeistert alle Werktätigen, alle Parteimitglieder, alle Arbeiter der Wirtschaftsfrente zu weiterem Kampfe für den Sieg des Sozialismus, für neue Errungenschaften der Sowjetindustrie, für einen neuen Aufstieg unserer ganzen sozialistischen Volkswirtschaft.

**Zentralkomitee der Kommunistischen Partei (Bolschewiki) der Sowjetunion.**

Moskau, ZK der KP(B)SU

An Genossen STALIN

**Teurer und geliebter Joseph Wisarionowitsch!**

Wir, die wir uns zur Trauersitzung, gewidmet dem lichten Andenken des Genossen Sergo Ordshonikidse, deines treuen Kampfgenossen und Freundes, zusammenfinden, trauern tief zusammen mit dem gesamten Sowjetvolk und den Werktätigen der ganzen Welt um den unersetzlichen Verlust.

Das Herz eines flammenden furchtlosen Bolschewiken hörte auf zu schlagen. Für ewig ist das ruhmreiche Leben eines proletarischen Revolutionärs, eines unermüdlchen Organisators der Siege des Sozialismus, eines geliebten Leiters der werktätigen Massen, erloschen.

Sein ganzes Leben, all seine Kräfte, die ganze Leidenschaft eines Bolschewiken gab Genosse Sergo der großen Sache des Kommunismus bis zum letzten Atemzuge hin.

Seine lichte Gestalt, sein helles Andenken wird die Generationen der Werktätigen begeistern, ihre Kräfte im selbstlosen Kampf unter dem Banner Lenins—Stalins verzehnfachen.

In diesen Trauertagen, wo das ganze Land, wo Millionen der Werktätigen den unersetzlichen Verlust — den Tod Sergo Ordshonikidse — schwer entbinden, sind alle unsere Gedanken, all unsere Gefühle zu Dir, teurer Joseph Wisarionowitsch gerichtet.

Wir schwören Dir, Gen. Stalin, daß wir all unsere Kräfte, all unser Leben für die Sache des Kommunismus hingeben werden.

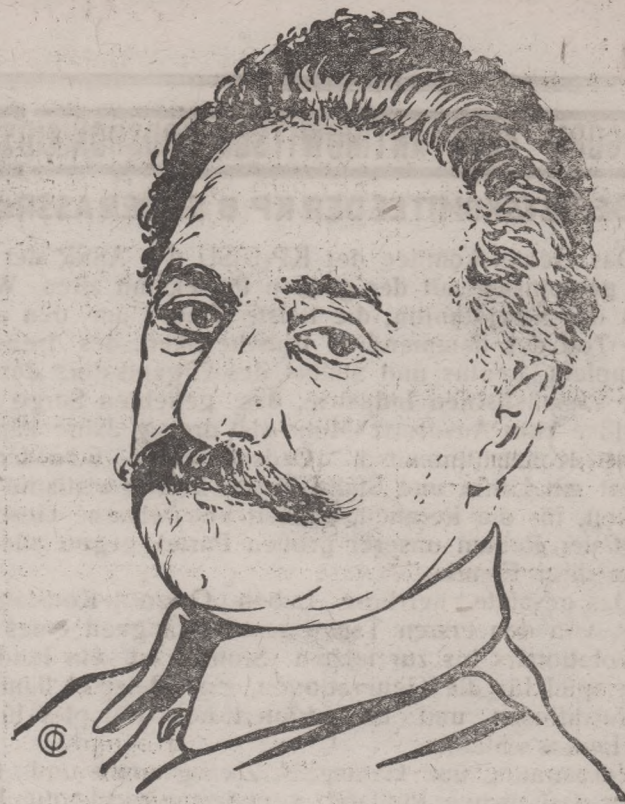
Das Banner Lenins—Stalins, unter dem Gen. Ordshonikidse kämpfte und siegte, siegt und wird in der ganzen Welt siegen.

**Das Präsidium der Trauersitzung des Gebietskomitees und des Stadtkomitees der KP(B)SU, des ZVK und VKR der ASSRd.WD, des Stadtsowjets, des Gebietsgewerkschaftsrates zusammen mit den Werktätigen der Stadt Engels.**

letzte Ehre. Auf Ehrenwache stehen die Genossen Mirsojan, Isajew, Muklewitsch, Krestinski, Karachan, Losowski, E. D. Woroschilowa, Jeromin, Ljubimow, Knorin, Baumann und viele andere.

Keinen Augenblick stockt der Strom der Werktätigen, die sich von dem teuren Sergo verabschieden wollen. Unaussprechlichen Kummer über den schweren Verlust, bringen hierher, in den Säulensaal, die vielzähligen Delegationen der Industriegiganten des Landes. Am Morgen hatten in den Werken und Fabriken Trauermeetings stattgefunden, die ihre Delegationen zum Hause der Gewerkschaften sandten. Sie kamen von den Werkbänken,

von den Laufbändern, von den Maschinen, aus den Betrieben, die der eiserne Wille und die unbezwingliche Energie Sergos nach dem Stalinschen Plan der Industrialisierung geschaffen hat. Sie kamen, den großen Schmerz des Sowjetvolkes zum Ausdruck zu bringen, sich von dem geliebten Volkskommissar der Schwerindustrie, dem flammenden Tribun, dem Initiator der mächtigen Stachanowbewegung, dem hervorragendsten Organisator der bolschewistischen Partei zu verabschieden, der sein ganzes leuchtendes, herrliches Leben restlos der Sache der Arbeiterklasse, der Sache seiner Partei, der Partei Lenins—Stalins hingab.



## Dem Andenken des Genossen Ordshonikidse

Unsere Partei wurde von einem schweren Verlust betroffen: am 18. Februar verschied plötzlich an Herzschlag Genosse Grigorij Konstantinowitsch **Ordshonikidse**.

Der Tod riß aus unseren Reihen einen der hervorragendsten Leiter, unermüdlchen Kämpfer für die Sache der Partei, den kampferprobten Leiter und Organisator der glänzenden Siege der sozialistischen Industrie, unseren vertrauten und geliebten Genossen und Freund.

Sein ganzes leuchtendes Leben gab Genosse **Ordshonikidse** restlos der Sache der Arbeiterklasse, der Sache des Kommunismus hin. Schon in jungen Jahren trat Genosse **Ordshonikidse** unter das große Banner Lenins und trug seitdem, auf den allervordersten Positionen kämpfend, bis zu Ende seines Lebens ehrlich und ergeben dieses Banner in seinen Händen.

Sein Leben war unzertrennlich verbunden mit dem revolutionären Kampfe der Arbeiter und Bauern gegen die zaristische Selbstherrschaft und das bourgeois-gutsherrliche Joch, mit dem Kampfe für den Sieg der Großen proletarischen Revolution in der UdSSR, mit der Organisierung der Zertrümmerung der weißgardistischen Armeen und ausländischen Interventen, mit dem siegreichen Aufbau des Sozialismus. Und überall, wo seine sprudelnde revolutionäre Tätigkeit verlief, bradite sie Sieg um Sieg mit sich.

Genosse **Ordshonikidse** stellte das Bild eines Bolschewiken dar, der in der Erreichung der von der Partei gestellten großen Ziele keine Furcht und Hindernisse kannte. Flammende Energie, Standhaftigkeit und Geradheit, die Talente eines hervorragendsten Organisators und Leiters der Massen, verbanden sich in ihm mit den wundervollen Eigenschaften jener herzlichen und kameradschaftlichen Einfachheit gegenüber den Menschen, die allen, die Genossen Sergo persönlich kannten, so gut bekannt ist und durch die sich ein wirklicher Bolschewik-Leninist auszeichnet.

Die letzten sieben Jahre stand Genosse **Ordshonikidse** an der Spitze der Schwerindustrie der UdSSR. Mit seinem Namen sind die größten Siege der sozialistischen Ökonomik verbunden. Mit seiner Hilfe löste die Partei die schwierigsten Aufgaben des Aufbaus einer mächtigen voranschreitenden Schwerindustrie in unserem Lande, die die Landwirtschaft, den Transport und die Verteidigung neu ausrüstete. An der Spitze der Vielmillionenarmee der Arbeiter der Schwerindustrie nahm Gen. **Ordshonikidse** im Sturm eine nach der anderen die schwierigsten Festungen an der Front des Kampfes um den Aufbau und die Meisterung der neuen Technik. Er zog lieb-voll Kader talentvoller Funktionäre der Schwerindustrie groß, die der Sache des Sozialismus bis zu Ende ergeben und um die bolschewistische Partei zusammengeschweißt sind.

Und jetzt, teurer Genosse Sergo, bist Du nicht mehr unter uns. Die Schwere dieses Verlustes ist unaussprechlich. Ihn werden schmerzlich alle Werktätigen unseres Landes empfinden. Wir verloren Dich in einem Moment, wo unser Land den Triumph des Sozialismus erreichte. In diesen Siegen, errungen von uns durch großen Kampf, liegt ein großer Teil Deiner Arbeit, Deiner Energie, Deiner grenzenlosen Ergebenheit für den Kommunismus.

Schlafe wohl, teurer Freund und Genosse **Sergo!**

<b>J. Stalin</b>	<b>G. Petrowski</b>	<b>N. Jeshow</b>
<b>W. Moiotow</b>	<b>R. Eiche</b>	<b>I. Akulow</b>
<b>L. Kaganowitsch</b>	<b>J. Rudsutak</b>	<b>W. Meshlauk</b>
<b>K. Woroschilow</b>	<b>M. Kallinin</b>	<b>N. Antipow</b>
<b>W. Tschubar</b>	<b>A. Shdanow</b>	<b>M. Schkirjatow</b>
<b>A. Mikojan</b>	<b>P. Postyschew</b>	<b>J. Jakowiew</b>
<b>S. Kossior</b>	<b>A. Andrew</b>	



## GRIGORIJ KONSTANTINOWITSCH ORDSHONIKIDSE

## VOM GEBIETSKOMITEE DER KP(B)SU DER ASSRdWD

Das Gebietskomitee der KP(B)SU der ASSR der WD bringt gemeinsam mit der ganzen Partei, mit allen Werktätigen der Sowjetunion, die tiefste Trauer um den allzufrühen Tod des flammenden Bolschewiken, des treuesten Mitkämpfers Lenins und Stalins, des Organisators der Siege der sozialistischen Industrie, des geliebten Sergo Ordshonikidse zum Ausdruck. Mehr als dreißig Jahre kämpfte Grigorij Konstantinowitsch Ordshonikidse Schulter an Schulter mit Lenin und Stalin für die bolschewistische Parteilichkeit, für die Reinheit, Einheit und eiserne Geschlossenheit der Reihen unserer großen Partei, gegen alle und jegliche ihrer Feinde.

Das gesamte herrliche Leben Grigorij Konstantinowitschs, von den ersten Tagen seiner Tätigkeit eines Berufsrevolutionärs bis zur letzten Stunde, ist ein leuchtendes Beispiel für die Generationen, ein Beispiel flammenden, furchtlosen und unerschütterlichen Kampfes für die Sache Lenins—Stalins.

Verbannung und Gefängnis, Zwangsarbeit und Etappen des zaristischen Rußland vermochten nicht, die Energie und den Willen des unbeugsamen Kämpfers der bolschewistischen Partei zu brechen. Sowohl in den Jahren des Bürgerkrieges, als auch in den Jahren des sozialistischen Aufbaus war Gen. Ordshonikidse Organisator der glänzenden Siege an allen Fronten des Kampfes um den Sozialismus.

Mit dem Namen Grigorij Konstantinowitschs, unseres Sergo, wie ihn liebevoll die Millionen von Arbeitern nennen, sind unzertrennlich die Siege der Industrialisierung des Sowjetlandes in allen seinen Republiken, die Festigung der unbezwingbaren Verteidigungsfähigkeit unserer Heimat, die Entwicklung der Stachanowbewegung verbunden.

Gen. Ordshonikidse war der beste und treueste Kampfgefährte des Gen. Stalin, ein ausgezeichnete Leiter der Massen, der geliebte Sohn unserer in der Welt größten Partei. Das Denken an ihn wird in den Herzen von Millionen Werktätigen ewig leben, wird uns zu neuen und neuen Siegen begeistern. Die Fahnen über dem Sarge Sergos senkend, scharen wir uns noch enger um Gen. Stalin, um das ZK der KP(B)SU, zum Kampf für die Sache des Kommunismus, für die Sache seines ganzes leuchtendes Leben hingab.

## Das Gebietskomitee der KP(B)SU der ASSRd.WD.

## Vom Zentral-Vollzugskomitee und Sowjet der Volkskommissare der ASSRdWD

Das Zentral-Vollzugskomitee und der Sowjet der Volkskommissare der ASSRdWD bringen ihre tiefe Trauer um den unersetzlichen Verlust, über den Tod des hervorragenden Funktionärs unseres Landes, des unermüdeten Kämpfers für die Sache des Kommunismus, Grigorij Konstantinowitsch Ordshonikidse zum Ausdruck.

Das leuchtende Leben Sergos Ordshonikidse, das er für die Sache der Arbeiterklasse, für die Sache aller Werktätigen, für die Sache der Partei Lenins—Stalins hingab, ist ein Beispiel für jeden Bolschewiken, für jeden Werktätigen unseres großen sozialistischen Heimatlandes.

Die Werktätigen der wolgadeutschen Republik bewahren zusammen mit allen Werktätigen der großen Sowjetunion die Erinnerung an Genossen Ordshonikidse als einen der besten Organisatoren der Siege an den Fronten des Bürgerkrieges, der Siege der Industrialisierung der Sowjetunion, der Siege der Lenin—Stalinsche Nationalitätspolitik.

Das Zentral-Vollzugskomitee der ASSRdWD  
Der Sowjet der Volkskommissare der ASSRdWD

## Ärztlicher Befund über den Tod des Genossen Grigorij Konstantinowitsch ORDSHONIKIDSE

Genosse **G. K. Ordshonikidse** litt an Arteriosklerose mit schweren sklerotischen Veränderungen des Herzmuskels und der Blutgefäße des Herzens, sowie an chronischer Lähmung der rechten Niere, der einzigen nach der im Jahre 1929 erfolgten Entfernung der tuberkulösen linken Niere.

Im Verlaufe der letzten zwei Jahre wurden beim Genossen **Ordshonikidse** von Zeit zu Zeit Anfälle von Stenokardie (Herzkrampf) und Herzasthma beobachtet. Der letzte derartige Anfall, der sehr schwer verlief, erfolgte anfangs November 1936.

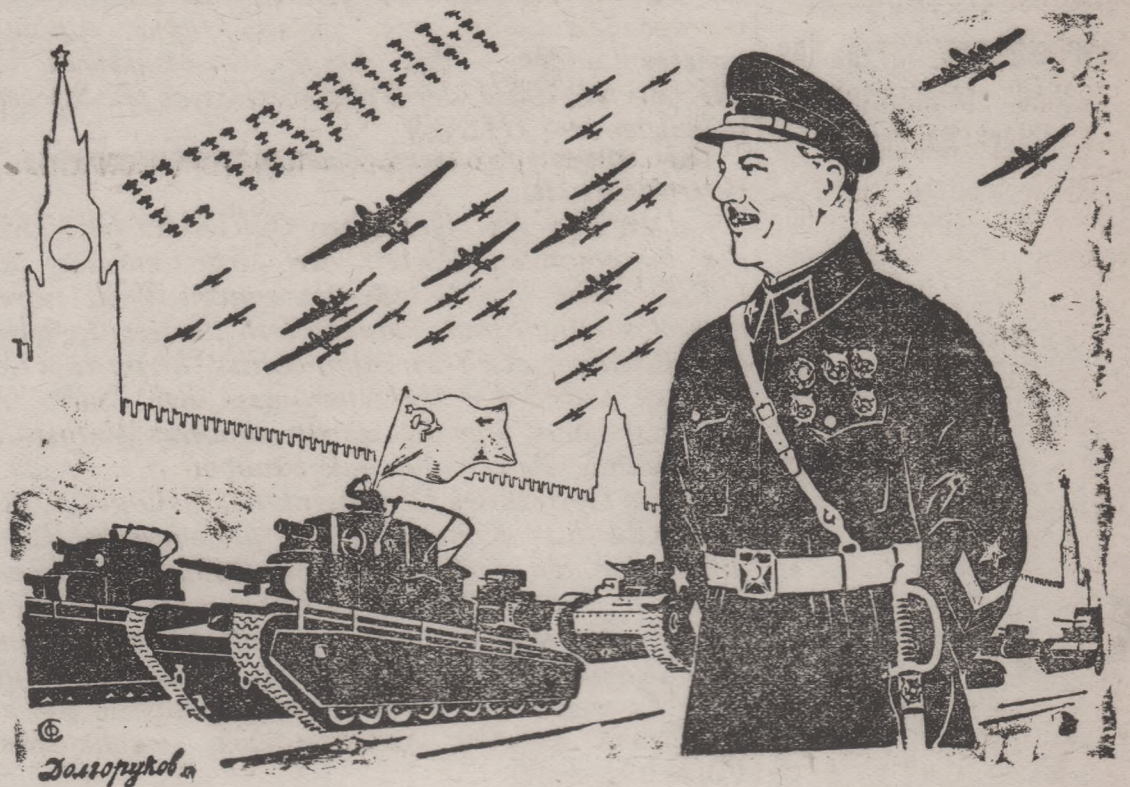
Am Morgen des 18. Februar äußerte Gen. **Ordshonikidse** keinerlei Beschwerden, aber um 17 Uhr 30 Min. fühlte er sich während seiner Erholungszeit plötzlich unwohl, und nach einigen Minuten trat der Tod durch Herzschlag ein.

VK für Gesundheitsschutz d. UdSSR: **G. Kaminski**.  
Chef der Heil-Sanitätsverwaltung des

Kreml **I. Chodorowski**.

Konsultant der Heil-Sanitätsverwaltung des Kreml:  
Doktor der medizinischen Wissenschaften **I. Lewin**.

Diensthabender Arzt des Kreml-Ambulatoriums: **S. Metz**.

ES LEBE DER 19. JAHRESTAG DER ROTEN  
ARBEITER-UND BAUERNARMEE!

## 19 Jahre Rote Armee

Die Rote Arbeiter- und Bauernarmee besteht nun seit 19 Jahren. Wir lieben unsere Armee, sind stolz auf sie. Die Rote Armee, geboren in den Kämpfen des Bürgerkrieges, wurde eine drohende Kraft für die Feinde, ein unerschütterlicher Schutzwall unserer Heimat.

Die Rote Armee ist mit der allermodernsten Technik ausgerüstet. Sie hat herrliche Kommandeure, Politarbeiter und Kämpfer. Die Rote Armee füllt jährlich ihre Reihe mit der Jugend Stalinscher Stählung.

Mit dem Namen Stalin ist die ganze heldenhafte Geschichte der Roten Armee verbunden. Als die Rote Armee mit den Feinden kämpfte, erschien Gen. Stalin an den allerverantwortlichsten Frontabschnitten und führte die rote Regimenter zum Sieg. Witter die konterrevolutionäre P.äne Trotzki's, hat Gen. Stalin entschieden seine Kampfpläne durchgeführt und immer erreichte er den Sieg. So war es bei der Zertrümmerung Denikins. Im Plane des Kampfes gegen Denikin ist die größte Kunst, der Scharfsinn unseres großen Führers, des Gen. Stalin sichtbar. Ebenso war es bei der Verteidigung Zaryzins, an der Ostfront, bei der Zertrümmerung Judenitschs, so war es immer und überall.

Unter der Leitung des Gen. Stalin wuchs sein nächster Kampfgenosse heran, der erste Marschall der Union, Gen. Woroschilow, der rote Heerführer, der Führer der Roten Armee. Mit den Namen Stalin und Woroschilow ist die Macht der Roten Armee verbunden.

Im Ergebnis der Siege der Stalinschen Fünfjahrpläne wurde die Rote Armee die mächtigste Armee der Welt. Unter der Leitung des ersten Marschalls des Sowjetbundes K. Woroschilow beherrschen vollkommen die

ausgezeichnete Kämpfer der Roten Armee die wunderbare Kampftechnik und verrichten mit ihr Wunder auf dem Lande, in der Luft, auf dem Wasser und unter dem Wasser. Unsere Flieger steigen zu unerreichten Höhen empor, stürmen die kalte Wüsten der Arktik, schlagen Rekorde im Höhen,—Weit- und Schnellflug. Die heldenmütige Tankisten beherrschen vollkommen ihre komplizierte Maschinen. Die Matrosen auf den Unterseeboots liefern Mustern der Mannhaftigkeit und der Ausgehaltigkeit. Auf den Herbstmanövern und taktischen Übungen zeigten die Truppenteile der Roten Armee die Fähigkeit ausgezeichnet im komplizierten Kampf zu handeln, zeigten sie die Bereitschaft zur beliebigen Minute mit aller Kraft ihrer Waffe den Feind auf seinem eigenen Territorium zu zertrümmern, wenn er es wagen sollte die Grenzen unserer Heimat zu überschreiten.

Die Feinde bereiten einen Feldzug gegen das Land des Sozialismus vor. Die verruchten Agenten des Faschismus, die Verräter der Heimat aus der trotzistischen Bande der Restauratoren des Kapitalismus waren gezwungen auf dem unlängst stattgefundenen Prozeß zu erzählen wie ihre Herren — die deutschen und japanische Faschisten — den Krieg vorbereiten.

Sollen sie es nur wagen! Die Rote Armee, das gesamte Hundertsiebzigmillionenvolk erteilt einen solchen vernichteten Schlag, daß es niemande mehr wagen wird seine Schweineriesel in unseren Sowjetgarten zu strecken.

In die Stalinsche Konstitution ist geschrieben: „Die Verteidigung des Vaterlandes ist die heilige Pflicht eines jeden Staatsbürgers der UdSSR“. Das Sowjetvolk

antwortet darauf:

—Für 150000 neuer Flieger!

—Für zehntausende und hunderttausende Fallschirmspringer!

—Für zehntausende und hunderttausende Woroschilowschütze und Kavalleristen!

—Für eine Massenvorbereitung von Tankisten, Chauffeure, Flugabwehrkanonisten und Seeleute!

Das gesamte Sewjetvolk erinnert und wiederholt die ausgezeichnete Worte des Kapitäns Kasakows, der im Nainen der Roten Armee den Außerordentlichen 8. Sowjetkongreß begrüßte:

— Wir haben was zu verteidigen!

— Wir haben die Verteidiger!

— Wir haben was zur Verteidigung.

## Meine Verpflichtung

Zum 19. Jahrestag unserer ruhmvollen Roten Armee verpflichte ich mich um jeden Preis die Flinte und die Gasmaske zu erlernen und gut mit den Schneeschuhen zu fahren, um den Jahrestag nicht nur mit dem Bewußtsein der Pflicht vor der Heimat zu feiern, sondern zum Schrecken ihrer Feinde. Im Falle des Überfalls auf unsere Heimat will ich, die Kriegstechnik beherrschend, die Heimat verteidigen.

Komsomolistin:

**P. Saweljewa.**

Verantwortlicher Redakteur:

**G. N. WERBACH**

Dorf Gnadenflur, Kantontypographie der Zeitung „Stalinist“. Bevollmächtigter der Hauptplätzverwaltung № 5—23. Auflage 400 Exempl.